

**Zeitschrift:** Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung  
**Band:** 3 (1932)  
**Heft:** 1

**Nachruf:** Ulrich Hohl, Waisenvater in Thal (St. Gallen)  
**Autor:** Hohl-Braun, Sophie

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Untersuchung und wirksamen Behandlung ist eine Beobachtung oder ein längerer Aufenthalt in einer geschlossenen, ärztlich-psychiatrisch geleiteten Spezialanstalt notwendig, die durchaus den Charakter von Beobachtungsstationen haben müssen, in denen sogenannte Unheilbare nicht untergebracht werden dürfen. In solchen Beobachtungsstationen kann erst die vollständige Abklärung erfolgen. Die weitere Unterbringung des Patienten kann nur so sorgfältig geprüft werden. Für besonders schwierige Zöglinge müssen heilpädagogisch orientierte Anstalten neben den Erziehungsanstalten zur Verfügung stehen.

Leider besitzen wir in der Schweiz nur wenige, nicht zu teure Beobachtungsstationen für Jugendliche. Es wäre eine Aufgabe des Staates, für eine genügende Anzahl derartiger Anstalten für Unbemittelte zu sorgen. Im losen Zusammenhang mit Irrenanstalten würde sich ihr Betrieb nicht zu teuer stellen, in den Irrenanstalten selbst können Jugendliche mit den Erwachsenen zusammen nicht richtig untergebracht werden.

Mit der Hoffnung auf die Erfüllung dieses Wunsches, schließe ich meine Ausführungen.

## † Ulrich Hohl, Waisenvater in Thal (St. Gallen)

Von Sophie Hohl-Braun, Waisenuutter.

Ulrich Hohl, Waisenvater, ist als zweitältester Sohn von Joh. Ulr. Hohl und der Elisabetha geb. Altherc am 25. August 1869 geboren worden. Er war bürgerlich von Heiden (Appenzell A.=Rh.). Seine Eltern besorgten den Elternposten der Armenanstalt in der Heimatgemeinde Heiden, so daß ihm als Knabe Gelegenheit geboten war, in einem Anstaltsbetrieb aufzuwachsen. Schon als junger Mann erwachte in ihm der Wunsch, gelegentlich auch einmal eine solche Stelle versehen zu dürfen. Nachdem er noch etliche Jahre dem Vater eine Stütze war, entschloß er sich später, den Seidenweberberuf zu erlernen. Hernach versah er aber wieder eine Stelle als Knecht in Walzenhausen, wo er etliche Jahre in treuer Pflichterfüllung und zur Zufriedenheit verblieb, um später eine Stelle als Kideaur-Drucker bei der Firma Ad. Tobler in Wolfhalden anzunehmen. In dieser Stellung war ihm Gelegenheit geboten, sich nebenbei doch der Landwirtschaft zu widmen. — Im Jahre 1898 verehelichte er sich mit Nina Rechsteiner von Heiden, welcher Ehe 6 Kinder entsprossen. Schon nach 10 Jahren (1908) verlor er diese Gattin, welche nach schwerem Leiden heimging, und ihr jüngstes Kind, welches einige Stunden vor ihr das Zeitliche mit dem Ewigen segnete, mit ihr.

Für ihn bedeutete der Verlust seiner ersten Frau im großen Haushalte mit etlichen Kindern eine große Lücke. Er war darauf angewiesen, den Kindern wieder eine Mutter zu geben und verehelichte sich nach zirka einem Jahre mit Sophie Louise, geb. Braun.

Im Sommer 1911 bewarb sich mein lb. Mann um die offene Stelle der Waisenealtern in Thal und zu unserer Freude ist uns seitens der Behörde von Thal das Vertrauen geschenkt und dieser Posten der hiesigen Waisenealtern übertragen worden. Er erlebte dann diesen Sommer noch sein 20.

Dienstjubiläum, das seitens vom Gemeinderat Thal trotz seines schon krankhaften Zustandes entsprechend gewürdigt wurde. Sein Leiden jedoch nagte an ihm immer mehr und die verschiedentlich konsultierten Aerzte und Homöopathen vermochten letzteres nicht auf die Stufe einer befriedigenden Besserung zu bringen. Noch 3 Wochen vor dem Tode ließ es sein krankhafter Zustand als angezeigt erscheinen, ihn ins Krankenhaus Heiden zu transportieren, wo jedoch trotz guter Pflege und ärztlicher Kontrolle keine Besserung erzielt werden konnte. So ist er denn, verhältnismäßig rasch und für uns doch sehr unerwartet, am 29. September dortselbst für immer eingeschlafen, uns das Andenken erfüllter, lieber Vaterpflicht und treuer Erfüllung von Berufs- und Familienpflicht zurücklassend.

---

### Zum Nachdenken.

Damit das Leben erträglicher und schöner werde, müssen wir selbst besser werden! Wenn wir nicht die notwendige geistige Revolution und Reformation bei uns selber beginnen, wenn wir nicht lernen, uns selbst zu bemeistern, einfacher zu leben, uns des Bösen zu enthalten, Liebe und Bruderschaft allen Wesen gegenüber zu üben, werden uns keine Kräfte des Himmels helfen. Keine äußere Befreiung ohne vorangehende innere Selbstbefreiung. Erst müssen wir gut sein, dann können wir Gutes wirken und alles wird gut werden.

Tolstoi.

---

Gesucht: Stelle als Hausmutter oder selbständige Gehilfin in ein Heim für Schwererziehbare oder Schwachbegabte. Anfragen an die Schriftleitung.